

Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden
Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden
Band: 26 (1896)
Erratum: Nachträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachträge.

Zu Seite 14. Volle Gewißheit über die Stellung des Bischofs von Chur und Abtes von Disentis zum Irmserzug von 1478 erhalten wir aus dem Friedensvertrag, abgeschlossen den 8. Januar 1480, zwischen Herzog Galeazzo eines- und dem Bischof zu Chur, dem Abte zu Disentis und deren Leuten und Unterthanen andernteils. Diese Urkunde sagt, der bis letztes Jahr bestandene Friede sei dadurch, daß die Eidgenossen und mit ihnen die Leute des Bischofs und des Abtes, wider Recht gegen das Herzogtum Mailand die Waffen ergriffen und des Herzogs Stadt Bellenz belagert haben, gestört worden. Seither hätten der Bischof und der Abt dem Herzog eröffnet, es sei dieser Krieg von ihrer Seite nicht aus feindseligem Gemüte, sondern wegen den bösen Zeitläufen und dem Drängen der Eidgenossen unternommen worden. Diese Gesinnungen erwägend, und da die Herzöge gerne verzeihen und erlittenes Unrecht vergessen, so schließen die Kontrahenten einen Friedensvertrag, dessen Inhalt in vier Punkte gefaßt wurde. (Mohr Th.: Die Regesten der Benediktiner-Abtei Disentis. Chur 1853.)

Zu Seite 47. Den genauen Wortlaut dieses Briefes in seinem ganzen Umfange erhielt ich durch Hrn. E. Tagliabue erst, nachdem der Text der Arbeit schon gedruckt war. Zur Berichtigung muß bemerkt werden, daß Rom nicht, wie irrtümlich angegeben wurde, als Teilnehmer des Bündnisses vorgesehen war. Über den Brief selbst schreibt mir Herr Tagliabue: «La lettera è evidentemente di uno dei tanti *oratori* che il duca di Milano teneva presso le corti vicini ed Aylanus pare presso il duca di Savoia et incaricato di una missione secreta per gli ambasciatori del Re di Francia che allora si trovavano presso quella corte. Essa è scritta da Lignasco (non Lionasco) ma per quanto abbia consultato anche il Dizionario Geografico degli Stati di S. M. il Re di Sardegna edito nel 1841 et in 28 Volumi non ho trovato questo nome (forse Castel Lignano nel Casalasco) ma probabilmente è un nome francese storpiato.»

